

engeren Sinne bzw. der Naturwissenschaften im weiteren Sinne auf; diese haben sich im 19. Jahrhundert als erfolgreich erwiesen und sind in ihren Grundzügen auch noch im 21. Jahrhundert von Bedeutung. Damit ist das Buch ein

Meilenstein, nicht nur zum Verständnis der Geschichte der Erdwissenschaften, sondern auch für die Geschichte der Kommunikationswissenschaften.

THOMAS HOFMANN



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GEOTECHNIK E.V. (Hrsg.) (2020): **Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung, Bewertung und Sanierung von altbergbaulichen Anlagen – Empfehlungen des Arbeitskreises Altbergbau.** –162 S., illustriert, Berlin (Verlag Ernst & Sohn).

ISBN: 978-3-433-03297-8

Preis: 79,00 €

<https://www.ernst-und-sohn.de/geotechnisch-markscheiderische-untersuchung-bewertung-und-sanierung-von-altbergbaulichen-anlagen-e-bundle>

Das Thema des Arbeitskreises 4.6. Altbergbau wird von einer breiten Fachöffentlichkeit getragen, somit sind neben der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT) auch die Deutsche Geologische Gesellschaft mit der Geologischen Vereinigung (DGGV) und der Deutsche Markscheider-Verein (DMV) die weiteren Herausgeber.

Dazu zunächst die Definition des Begriffes Altbergbau (S. 2): „*Gesamtheit aller bergmännisch hergestellten Hohlräume (Grubenbaue) einschließlich Bohrungen sowie Tagebaue, Halden, Kippen und Restlöcher, die bergbaulich nicht mehr genutzt werden. Sonstige aufgefahrene unterirdische Hohlräume nicht bergbaulichen Ursprungs wie z.B. Bergkeller, Höhlen, Luftschutzstollen und Tunnel erfahren durch ihre Vergleichbarkeit mit Grubenbauen eine sinnge-mäße Zuordnung (siehe DIN 21 913, Teil 6).*“

Das Buch ist in acht Abschnitte gegliedert, die wie folgt angeführt werden.

1) Empfehlung „Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung und Bewertung von Altbergbau“ des Arbeitskreises 4.6 der Fachsektion Ingenieurgeologie der DGGT e.V.

2) Empfehlung „Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung und Bewertung von Tagebaurestlöchern, Halden und Kippen des Altbergbaus“.

3) Empfehlung „Sicherungs- und Verwahrungsarbeiten im Altbergbau“.

4) Empfehlung „Geotechnisch-markscheiderische Bewertung und Sanierung von altbergbaulich beeinflussten Gebieten hinsichtlich ihrer baulichen Nachnutzung“.

5) Empfehlung „Wasserführende Stollen: Erkundung – Bewertung – Sanierung“.

6) Empfehlung „Grubengase im Altbergbau“.

7) „Bergschadenkundliche Analyse“: Grundlagen – Stand – Inhalt – Risikobewertung.

8) Empfehlung „Monitoring im Altbergbau“.

Neben einer gut gegliederten Darstellung, wo etwa Aspekte wie Bearbeitungsetappen und Erkenntnisstufen, Rechtsvorschriften und Normen und Ursache-Wirkung-Beziehungen behandelt werden, finden sich Angaben zu Gesetzen, zuständigen Behörden sowie gültigen Normen und Rechtsvorschriften. Definitionen und Begriffserklärungen gewährleisten das allgemeine Verständnis des Textes.

Auch wenn dieses Buch von deutschen Experten für Deutschland erarbeitet wurde, so gilt es inhaltlich auch für andere Länder. Altbergbaue haben da wie dort viele Gemeinsamkeiten. Mit diesem empfehlenswerten Buch liegt eine kompakte und vor allem profund erarbeitete Synopsis aller Aspekte des Altbergbaus vor. Dieses Wissen ist insofern von großer Bedeutung, da sich Altbergbaue auch im Bereich besiedelter Gebiete befinden und somit ein Gefahrenpotential darstellen.

THOMAS HOFMANN



ANDREA FISCHER & BERND RITSCHEL (2020): **Alpengletscher – Eine Hommage.** – 256 S., illustriert, Innsbruck (Tyrolia).

ISBN: 978-3-7022-3846-9

Preis: 39,00 €

<https://www.tyrolia-verlag.at/list?back=0522537ebdd8d53c920143b708f082d0&xid=38840491>

Wenn sich zwei Experten zusammentun, dann ist großes bzw. großartiges zu erwarten. So geschehen bei vorlie-

gendem Buch. Die Glaziologin Andrea Fischer (AF) vom Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Innsbruck hat den wissenschaftlich fundierten Text verfasst. Die wunderbaren Fotos für diesen großformatigen Bildband, der eine Hommage an die Alpengletscher der Ost- und Westalpen darstellt und vom Großglockner bis zum Mont Blanc reicht, machte der Fotograf Bernd Ritschel (BR). Beide haben sich seit Jahrzehnten mit Gletschern aus der jeweils individuellen Perspektive befasst, sie schreiben dazu in der